

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

303 (22.12.1878)

Beilage zu Nr. 303 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 22. Dezember 1878.

Deutschland.

Berlin, 19. Dez. Se. Maj. der Kaiser konferierte gestern Nachmittag mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Staatsminister v. Bismarck. Heute Vormittag empfing Höchsterseits den aus Darmstadt von den Beisetzungsfeierlichkeiten hier wieder eingetroffenen Generaladjutanten, General der Kavallerie Grafen v. d. Goltz. Mittags arbeitete Se. Majestät länger Zeit mit dem Kriegsminister, General der Infanterie v. Kameke, und dem Chef des Militärkabinetts, Generalmajor v. Albedyll. Im Laufe des Nachmittags hatte der Major v. Dankbahr vom 1. Hanseatischen Infanterieregiment Nr. 75 die Ehre des Empfanges. Derselbe überreichte die Orden seines verstorbenen Vaters, des Generals der Infanterie a. D. v. Dankbahr, früheren Gouverneurs von Königsberg i. Pr. — Die Kronprinzlichen Herrschaften begaben sich gestern Nachmittag gegen 2 1/2 Uhr nach Schloß Monbijou und wohnten der gottesdienlichen Trauerfeier bei, welche in der dortigen englischen Kapelle aus Anlaß des Ablebens Ihrer Königl. Hoh. der Frau Großherzogin Alice von Hessen abgehalten wurde. Wie verlautet, haben die Kronprinzlichen Herrschaften auf besonderen Wunsch Sr. Maj. des Kaisers Abstand davon genommen, persönlich zur Kondukt in Darmstadt zu erscheinen und sich dort an den Beisetzungsfeierlichkeiten zu beteiligen. Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin ist gestern Abend 10 Uhr von hier nach Köln abgereist, um daselbst heute mit ihren erlauchten Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Prinzen Leopold von Großbritannien, auf deren Rückreise von Darmstadt nach London zusammenzutreffen. Hier gab Se. Kaiserl. Hoh. der Kronprinz seiner erlauchten Gemahlin bis zum Lehrter Bahnhof das Geleit. Morgen Abend wird Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Kronprinzessin aus Köln wieder in Berlin ankommen. Wahrscheinlich begleitet sie dann ihr ältester Sohn, der Prinz Wilhelm Königl. Hoheit, welcher aus Bonn hierher kommt, um die Weihnachtszeit im Eckernhause zu verleben. — Se. Kaiserl. Hoheit der Kronprinz empfing heute Vormittag den General der Kavallerie und Generaladjutanten Grafen v. d. Goltz sowie seinen persönlichen Adjutanten Major v. Panwitz, die gemeinsam von ihren Konduktmissionen aus Darmstadt nach Berlin zurückgekehrt sind. — Der bisherige l. l. österreichisch-ungarische Botschafter am hiesigen Hofe, Graf v. Karolyi, hat gestern Nachmittag definitiv Berlin verlassen. Zunächst ist er nach Friedrichsruh gereist, um dem Reichskanzler Fürsten v. Bismarck einen Abschiedsbesuch zu machen. Von dort gedachte er zur Ueberreichung seines Abschiedsbriefes sich an den Großh. Hof nach Odenburg zu begeben und dann über Köln die Reise auf seinen neuen Posten nach London fortzusetzen. — Der Finanzminister Hübner ist heute Nachmittag von hier zum Reichskanzler und Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck nach Friedrichsruh abgereist. Wie verlautet, handelt es sich bei diesem Besuch um eine Verständigung über das Steuer- und Zollprogramm, für welches namentlich auch die Ergebnisse der verschiedenen Enquêtes als Anhaltspunkte und Grundlagen dienen sollen.

Frankreich.

Paris, 19. Dez. Der Unterrichtsminister Barbou hat gestern mit Hilfe eines Ausschusses von Fachmännern eine Statistik des höheren Unterrichts und den ersten Band einer Statistik des Volkunterrichts in Frankreich zum Abschluß gebracht, nachdem er schon während der Welt-Ausstellung die Statistik des Mittelunterrichts veröffentlicht hatte. Alle diese Arbeiten reichen in ihren Daten bis Ende 1876 oder Anfang 1877. Wir entnehmen der Statistik des Elementarunterrichts folgende Ziffern: Die letzte im Dezember 1876 bewirkte Volkszählung ergab, daß Frankreich an Kindern von 6 bis 13 Jahren 4,502,894 besitzt, näm-

lich 2,278,295 Knaben und 2,224,599 Mädchen; sie bilden zusammen etwas mehr als den achten Theil der Gesamtbevölkerung Frankreichs, und zwar entfallen von ihnen 61 Proz. auf das flache Land und 39 Proz. auf die Städte. Für ihren Unterricht zählte man im Jahre 1876/77 71,547 Elementarschulen aller Art, worunter 9,852 durchaus unentgeltliche. Sie zerfielen in 25,418 Knaben-, 29,126 Mädchen- und 17,008 gemischte Schulen. Konfessionslos waren darunter 51,657, und zwar 38,149 Knaben- oder gemischte und 13,508 Mädchenschulen. Die Zahl der in bestehenden Weisern errichteten Schulen belief sich auf 8142. Das Unterrichtspersonal erreichte die Ziffer von 110,709 Lehrern und Lehrerinnen, und zwar bilden die letzteren in Stärke von 59,992 die größere Hälfte. Hierbei sind aber, wie vorstehend überhört, die Privatschulen mitgerechnet; in den Staatsschulen unterrichten 33,668 Lehrerinnen und 46,400 Lehrer. Der weltliche Unterricht beschäftigt 42,249 Lehrer und 21,776 Lehrerinnen, der kongreganistische Unterricht 9,488 Lehrer und 37,216 Lehrerinnen. Von je 100 Schulen werden 28 von Kongregationen geleitet, von je 100 Lehrern und Lehrerinnen gehören oder 42 den Kongregationen an. Der Unterricht erklärt sich daraus, daß bei den weltlichen Schulen meistens nur 1 Lehrer, bei den geistlichen häufig 2 Lehrer oder mehr angestellt sind. Mit dem Diplom sind 68,997 Lehrer und 19,325 weltliche Lehrerinnen, 3,768 geistliche Lehrer und 6,733 geistliche Lehrerinnen. Noch gegenwärtig unterrichten also 41,712 Personen in den öffentlichen Schulen, ohne irgend eine Prüfung bestanden zu haben. Die Gesamtzahl der in dem Schuljahr 1876/77 für den Elementarunterricht, sei es staatlichen oder privaten, eingeschriebenen Schölinge belief sich auf 4,716,935, nämlich 2,400,882 Knaben und 2,316,053 Mädchen. Unter ihnen befanden sich 1,907,027 Knaben und 1,835,949 Mädchen, zusammen 3,742,976 Kinder in dem schulpflichtigen Alter von 6 bis 13 Jahren; zu ihnen traten dann noch 64,155 Kinder von 6 bis 7 Jahren, die in den Kleinlinderbewahranstalten Aufnahme gefunden hatten, und 71,620 Knaben von weniger als 13 Jahren, die schon eine Mittelschule besuchten; außerdem muß man die Kinder hinzurechnen, die in ihren Familien oder in Specialschulen, welche unter der Obhut anderer Ministerien stehen, Unterricht empfangen und deren Zahl nicht mit Sicherheit feststellen war. Immerhin sind im Vergleich zu der oben erwähnten Gesamtzahl 624,743 Kinder von 6 bis 13 Jahren, und zwar 270,680 Knaben und 354,063 Mädchen im Schuljahr 1876/77 der Schule fern geblieben. Auf dem Lande ist der Schulbesuch in den Monaten Dezember und Januar am stärksten, meist über 90 Proz.; in den Monaten Juli und August geht er in einigen Gegenden bis auf 60 Proz. herab. Der Minister verheißt sich nicht, daß diese Resultate noch viel zu wünschen lassen. „Die Ausgabe“, sagt er, „ist eine schwierige; aber die öffentliche Meinung steht auf Seite Derjenigen, welche sich für diese große Sache begeistern; ihr Triumph ist daher gesichert.“

Großbritannien.

London, 18. Dez. Im Oberhause ward gestern (wie im Unterhause) durch den Earl of Beaconsfield eine Weisheitsadresse an die Königin wegen Ablebens der Prinzessin Alice, Großherzogin von Hessen, beantragt. Im Laufe der Rede bemerkte der Premier: „My Lords, es liegt etwas wunderbar Ergreifendes in der unmittelbaren Ursache des Todes der Großherzogin. Die Ärzte, die ihr gestatteten, ihre leidende Familie zu pflegen, legten ihr auf, unter keinen Umständen sich zu einer Umarmung hinreissen zu lassen. Ihre bewundernswürdige Selbstbeherrschung half ihr durch die Krisis dieser schrecklichen Krankheit in Sicherheit, sie gedachte der Verordnungen der Ärzte. Aber es ward ihre Pflicht, ihrem jungen Sohne den Tod seiner Schwester beizubringen, der ihr innig ergehen ward, und der Knabe ward so von Schmerz überwältigt, daß die bewegte Mutter ihn in ihre Arme schloß und den Todesstoß empfing. Ich kenne kaum etwas Ergreifenderes. Dichter könnten sich davon begeistern lassen und Maler und Bildhauer es als Gegenstand der Darstellung wählen.“ Nachdem Lord Granville Namens der Opposition den Antrag unterstügt, wird er ein-

stimmig angenommen. — Das Haus vertagte sich hierauf bis Donnerstag, 13. Februar 1879.

Vermischte Nachrichten.

— (Die Diphtheritis in Ungarn.) Daß die Diphtheritis an manchen Orten Ungarns seit den letzten zwei Jahren in furchtbarer Weise wüthet, ist bekannt. Neuere ist nun die Epidemie in Kun-Felegyhaza in geradezu entsetzlicher Weise aufgetreten. Benannte Stadt hat ungefähr 20,000 Einwohner. Von diesen sind 2135 Personen an der Diphtheritis erkrankt; 927 der Erkrankten sind gestorben.

Literatur.

Karl Gungl's „Ritter vom Geiste“ liegen nunmehr in der neuen, von der Verlagsbuchhandlung von Otto Janke in Berlin veranstalteten sechsten Prachtausgabe vollendet vor. Der berühmte Roman, in welchem der Dichter, wie in einem Nestor, alle geistigen Bewegungen unserer Zeit auf politischem und sozialem, auf philosophischem und religiösem Gebiet aufgefassen hat, ist noch immer, trotz seines bald dreißigjährigen Alters, ein musterhaftes Spiegelbild unserer Gesamtkultur. Immer von neuem bewundert man die Geisteskraft seines Autors, der alle Zweige des modernen Wissens mit gleicher Sicherheit beherrscht, und ohne in der Darstellung jemals über die Grenzen der Objektivität hinauszutreten, der erste, freibleibende und strengste Führer jener stattlichen Schar der Ritter vom Geiste ist, welche die unentwegte Förderung des Kulturfortschrittes der Menschheit auf ihre Fahne geschrieben. Späteren Geschlechtern wird das Werk in erster Linie ein Denkmal unserer Zeit sein, das ihnen deren Charakter mit echt historischer Treue schildert, doch auch sie werden sich gleich den Lebenden an dem poetischen Schalte der Dichtung freuen, an dem kunstvollen Aufbau der Handlung, der meisterhaften Charakteristik, dem Adel der Empfindung, dem Glanz und der Pracht der Sprache und der Tiefe der Gedanken. Die Ausstattung der vorliegenden Ausgabe ist des Werkes würdig und der Preis von 12 M. für etwa 100 Bogen ein solcher, daß er die Anschaffung auch weiteren Kreisen ermöglicht.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Die halbsozialistische Berliner „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schreibt in Nr. 259 II redaktionell:

Aus der Rheinprovinz. Begründet 1839, umfaßt das Stollwerk'sche Etablissement, nach Vollendung einer Discut-Fabrik und Zuder-Fabrik, alle Branchen des ausgehenden Industriezweiges und zählt heute zu den bedeutendsten mercantilen Unternehmungen des Deutschen Reichs.

Die Gebäude, innerhalb des Festungsgürtels Köln gelegen, bilden einen fünfstöckigen Komplex mit 700 Fuß Straßenfronten. Drei Dampfmaschinen von über 100 Pferdekräften normal bewegen 115 größere Arbeitsmaschinen. Fünf Dampfboiler vermitteln den Verkehr der Lager-, Fabrikations- und Verordnungsstränge.

Die Maschinenwerkstätte, aus welcher fast sämtliche Maschinen nach Spezialkonstruktionen hervorgegangen, wird von einem besondern 16-pferdigen Motor bedient. Eigene Druckerei mit Schnell-, Band- und Handpressen, Cartonagefabrik, Dampfseilereie und Klempnerei mit allen erdenklichen Werkzeugmaschinen ausgerüstet.

Die Zahl der Arbeiter schwankt zwischen 300 und 500 je nach der Jahreszeit. Das Etablissement hat eigene Wasserleitung mit Hochreservoir, eine wohlorganisirte Feuerwehr mit Dampfpritze, Hausapotheke, besondere Krankenkasse und Mensage für das Personal. Mit meist geschlossenen Transportwagen vermitteln den Verkehr mit den Bahnen und Dampfmaschinen.

Die Firma besitzt eine größere Anzahl eigener Magazine, wie sie in den Hauptstädten Frankreichs und Englands nicht größerer anzutreffen, und ihre Produkte sind ebensowohl auf der feinsten Tafel, als in der bescheidensten Hütte zu Hause. Die Entwicklung nach dem Auslande ist durch die drückenden deutschen Zollverhältnisse, die Verlegung zeitlicher Exportbonifikationen, wie sie in vielen anderen Industriezweigen und namentlich in Frankreich eingeführt sind, außerordentlich erschwert.

Der Kette der Auszeichnungen hat Seine Majestät der König Albert von Sachsen, d. d. Dresden den 11. Oktober a. c., ein neues Glied durch Ernennung der Gebrüder Stollwerk zu höchsten Hoflieferanten eingefügt.

Nach Ausweis des kaiserlich statistischen Amtes gelangten annähernd 20 Proz der gesamten Cacao-Einfuhr nach Deutschland in Köln zur Verzeilung; ein Anhalt für die Ausdehnung und die Reclität der Fabrikation.

Dem Glück ein Pfand.

Roman von E. Bradon.

(Fortsetzung aus der Beilage Nr. 302.)

Es ist ihr nicht ganz angenehm, Myra zu besuchen; denn obwohl sie sich selbst es niemals gelungen hat, schlummert ein laises Gefühl des Mißtrauens oder der Abneigung gegen diese Frau in ihrem Herzen. Sie kann aber unmöglich ihres Gatten unverheiratete Freunde ansuchen, — jene fröhlich in den Tag hinleuchtenden Künstler und Literaten in Hippie-Große oder South-Kensington, — und sie ist unendlich begierig, irgend Jemand zu sprechen, der Hermann noch kurz vor seiner Abreise gesehen hat; sie überwindet daher jenes unbestimmte Gefühl des Widerstrebens und fährt nach Kensington-Gore.

Sie hat Sorge getragen, das Kleid anzuziehen, welches ihr am besten steht, und ihren hübschesten Hut aufzusetzen. Ihre Handschuhe sind neu, ihre Toilette ist bis in die geringsten Details hinein vollkommen. Es ist nichts von der verlassenen Ariadne an ihr.

Dies ist zufällig ihr erster Besuch in dem Hause in Kensington-Gore. Sie ist oft eingeladen worden, aber nur zu Sonntagsdinern und sonntäglichen musikalischen Soirées — lauter Gelage, die sie nicht liebt.

Mrs. Brandreth ist zu Hause; sie steht an Sonntagen, nach dem in dem nahegelegenen ritualistischen Bethause abgehaltenen Gottesdienste, meist keinen Fuß wieder vor die Thür. „An einem Tage, wo die kleinen Kaufleute und Bürger ihre Frauen und Kinder in Planwagen umherfahren, sollten anständige Leute zu Hause bleiben“, bemerkt sie, wenn irgend Jemand an einem Sonntage eine Laßfahrt vorschlägt.

Mrs. Westroy wird in dem Salon geführt — ein Zimmer, welches Sommer und Winter ein gleich freundliches Aussehen hat. Gardineu

und Möbelzüge sind von tieferer Farbe, der Teppich von dunkelstem Braun bis in helles Gelb abgetupft. Diese ambrassischen Töne heben das Ebenholzmeublement, die Majolikastühle und tiefschwarzen Placanz, die Aquarell-Landschaften an den warmen, taubengrauen Wänden.

Mrs. Brandreth sitzt in dem kleinen inneren Zimmer, mitten unter Blumen und Parren, die der Atmosphäre eine herrliche Kühlung verleihen. Sie ist nicht allein. Lord Carlwood lehnt in einem der niedrigen gelben Atlasstühle, die letzte Nummer des „Connaisseur“ durchblättern, als sahe er irgend einen für seine engebegrenzten Fähigkeiten geschriebenen Artikel. Er verbringt den größten Theil seiner Sonntage in Myra's Nähe. Er hat ihr sehr wenig zu sagen und er scheint sich auch nicht besonders gut zu unterhalten; er kommt aber und bleibt und sie merkt, daß es unmöglich ist, einen Sonntag ohne diese nicht sehr angenehme Zugabe zu verleben.

Mrs. Brandreth empfängt Editha mit Begeisterung. Lord Carlwood legt den „Connaisseur“ bei Seite und schüttelt ihr matt die Hand, mit vornehmer Melancholie, wie ein Mann, auf dem das Leben zu schwer lastet, als daß er noch lächeln könnte.

„Meine liebe Mrs. Westroy, wie freundlich von Ihnen!“ ruft Myra. „Welch eine angenehme Ueberraschung! Ich dachte, Sie blieben noch die nächsten sechs Wochen in Wales. Ihr Gatte sagte es mir wenigstens.“

Editha erzählt ihr das Unglück des zu spät zur Post gegebenen Briefes.

„Und Sie kamen zurück und fanden ihn nicht mehr!“ ruft Myra aus. „Welch eine Enttäuschung!“

„Und London auch noch dazu so leer!“ wirft Lord Carlwood ein; „wahrhaft widerwärtig. Ich bin gefahren zwischen Pall-Mall und Whitehall sieben Herren begegnet — ich habe sie gezählt, — und vier davon saßen aus wie Regierungsbeamte.“

„Es war eine Enttäuschung,“ antwortet Editha sanft, ja beinahe fröhlich. Sie ist nicht hierher gekommen, um die Verfassene zu spielen. „Wenn aber der Wechsel Hermann gut ist, darf ich nicht klagen. Es ist hoffentlich keine Gefahr dabei?“ sagt sie besorgt hinzu, sich an seine Leidenschaft, als an die kompetente Autorität wendend.

„Du lieber Gott, nein, ich glaube nicht,“ sagt Lord Carlwood. „Zeitungskorrespondenten werden nie todgeschossen — wenigstens in Europa nicht. In China erschließen sie alle möglichen Menschen — diplomatische Personen vom Civil, Alles was sie wollen. Ich denke aber, diese Deutschen werden die Presse respektieren. Sie würden sich doch nicht gern in den radikalen Blättern herunterreissen lassen — in den Blättern, die über allgemeinen Frieden, das Millennium, den Ewigen, der sich mit — wie heißt es doch gleich? — niederlegt, und lauter solche Dinge schreiben.“

Editha entnimmt dieser dunklen Rede so viel Trost, als sie vermag, und wendet sich wieder zu Myra. Sie hat eine hohe Meinung von der Weltlichkeit dieser Dame, und obwohl es ihr nicht möglich geworden ist, sie gern zu haben, achtet sie ihre Klugheit und ihren Fleiß.

„Haben Sie Hermann kurz vor seiner Abreise gesehen?“ fragt sie. „Er hat vergangenen Sonntag hier zu Mittag gespeist; doch war er damals noch nicht ganz erwachsen, das Anerbieten des „Day Star“ anzunehmen, obwohl ich weiß, daß es sehr viel Verdienstes für ihn hatte.“

„Und er ist am Freitag abgereist. Er muß sich zuletzt sehr rasch entschlossen haben.“

„Es hat mir Jemand erzählt, der „Day Star“ habe seine Bedingungen um das Doppelte erhöht,“ sagt Lord Carlwood, „und Westroy hat der Versuchung des Rammons nicht widerstehen können.“

Editha erröthet schmerzlich. Dieser kostspielige Haushalt trägt allein die Schuld an diesem Streben nach Gewinn. (Fortsetzung folgt.)

Berweisung des Ausschusses von der Cant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweismittel vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Pfandpfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt und ein Vorzug- oder Nachschlagsrecht versucht werden, und es werden in Bezug auf Vorzugsgläubiger und Fernerhalten des Pfandes Pfleger und Gläubigerausschusses die Rechte ersuchen als der Mehrheit der Erschienenen beizustimmen angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu ihrer Tagfahrt einen davor wohnenden Bevollmächtigten für den Empfang aller Einkünfte zu bestellen, welche nach den Befehlen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gesuchten Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.

Ronnheim, den 17. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Ullrich. Nr. 12,908. Bannhof. Die Cant des Peter Berthold von Stillingen betr.

1. Präklusivbescheid. Alle diejenigen Gläubiger, welche bis heute ihre Forderungen an die Cantmasse nicht angemeldet haben, werden hiermit von derselben ausgeschlossen.

2. Gemäß § 1060 der P.O. wird ausgeprochen: Es sei Maria, geb. Amann, Ehefrau des Cantwirths, für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzutrennen, und habe die Cantmasse die Kosten zu tragen.

B. R. B. Bannhof, den 13. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Wollach. Nr. 11,185. Pfullendorf. Präklusivbescheid.

Alle diejenigen, welche ihre Ansprüche in der Cant des Cantwirths Bettin oder dahier nicht geltend gemacht haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Gemäß § 1060 P.O. wird

erkannt: Die Ehefrau des Cantwirths, Aloisia, geb. Schach, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Pfullendorf, den 12. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Wollach. Nr. 19,275. Säckingen. Präklusivbescheid.

Die Cant gegen Wendelin Rüdiger von Niederhof betr.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Säckingen, den 9. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Bühliger. Nr. 55,218. Forzheim. Ausschussbescheid.

In der Cant gegen den Nachlass des Johann Jakob Störz von Dürru werden alle, welche ihre Ansprüche nicht vor oder in der Tagfahrt vom 13. d. Mis. anmeldeten, von der Masse ausgeschlossen.

Forzheim, den 13. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Birk. Nr. 57,337. Heilberg. Die Cant gegen

Adlerwirth Georg Gärtner von Schönau betr.

1. Werden alle diejenigen, welche in der Tagfahrt vom heutigen die Anmeldung unterlassen haben, von der Masse ausgeschlossen.

11. Wird auf Antrag der Ehefrau des Cantwirths die Vermögensabsonderung zwischen ihr und ihrem Ehemann gemäß § 1060 P.O. ausgeprochen.

Heilberg, den 12. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Bühner. Vermögensabsonderungen.

247. Nr. 11,748. Mannheim. Die Ehefrau des Cantwirths Heinrich Sacher, Theres, geb. Rüb, dahier hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben und ist Tagfahrt zur Verhandlung hierüber auf

Donnerstag den 30. Januar 1879, Vorm. 9 Uhr, anberaumt, was hiermit zur Kenntniss der Gläubiger gebracht wird.

Mannheim, den 17. Dezember 1878. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer.

R. v. Stoeffer. Dr. Reim. Nr. 9197. Offenburg. Die Ehefrau des Christian Schneider, Christine, geb. Rügeler, von Gutach wurde durch Urtheil vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzutrennen.

Dies wird zur Kenntniss der Gläubiger gebracht. Offenburg, den 7. Dezember 1878. Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer. Reinhard. Burt.

Einkündigungen. Nr. 18,292. Willingen. Karl Weishaar jung hier wurde durch die heutige Erkenntnis vom 16. v. M. wegen Verschwendung für im ersten Grade unzulässig erklärt und ihm verboten, ohne Bewilligung seines ihm von dem Gericht als Pfand besetzten Vaters Karl Weishaar sen. hier die in L.R.S. 513 angeführten Handlungen vorzunehmen.

Willingen, den 10. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Kürzer. Nr. 37,343. Offenburg. Anton Herrmann von Nordrach wurde durch die heutige Erkenntnis vom 9. November l. J. Nr. 83,439 wegen Verschwendung im Sinne des L.R.S. 513 entmündigt und ihm Johann Haber, Landwirth, von Nordrach als Pfand beigegeben.

Offenburg, den 11. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Ludwig. Erbinweisungen. Nr. 18,091. Willingen. Die Witwe des Martin Rapp von Klinge, Josefa, geb. Fischer, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes betr.

Die Witwe des Martin Rapp von Klinge, Josefa, geb. Fischer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn

hinnen sechs Wochen keine Einwendungen dagegen dahier vorgebracht werden.

Willingen, den 6. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Reinert. Nr. 21,838. Konstantz. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 18. August l. J. Nr. 14,502 keine Einsprüche erhoben worden ist, wird die Witwe des Maurers Marcus Fuchs, Elisabetha Margaretha, geborene Lautenschlager in Unterwiesheim, bürgerlich in Dingelshof, in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingetragt.

Konstantz, den 10. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Schöle. Erbinweisungen. Nr. 126. Wollach. Die Geschwister Karl, Gustav, Wilhelm und Eduard Roman von Ansbach sind zur Verlassenschaft ihres verstorbenen Vaters Lorenz Roman von dort berufen; da der Ansbach in ihrer Heimath unbekannt ist, so wird Heinrich Breitenbach zur Theilungsverhandlung mit Frist von

3 Monaten öffentlich vorgeladen; im Falle dieser Vorladung keine Folge gegeben werden sollte, so werden keine der Erbschaft angehängt und so getheilt werden, als ob der Verlassene nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wollach, den 8. Dezember 1878. Der Großh. Notar P. Lattner.

Wollach. Nr. 125. Wollach. Heinrich Breitenbach von Weinheim ist zur Erbschaft seiner kinderlos verstorbenen Schwelmer Genannte Fehrerin, geborene Breitenbach zu Wollach, mitberufen; da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird Heinrich Breitenbach zur Theilungsverhandlung mit Frist von

3 Monaten öffentlich vorgeladen; im Falle dieser Vorladung keine Folge gegeben werden sollte, so wird derselbe von der Erbschaft ausgeschlossen und so getheilt werden, als ob der Verlassene nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Wollach, den 8. Dezember 1878. Der Großh. Notar P. Lattner.

Wollach. Nr. 87. Weinheim. Martin Bigel, Barbara Bigel, Eva Bigel und Anna Katharina, geb. Stumpf, Ehefrau des Wilhelm Bink, alle von Hohenbach, schon seit längeren Jahren an unbekanntem Orte in Amerika abwesend, sind zur Erbschaft an der Verlassenschaft ihres verstorbenen Vaters resp. Halbbruders Nikolaus Bigel, Tagelöhners von Hohenbach, gelehrt mitberufen.

Dieselben werden hiermit zu den Theilungsverhandlungen mit Frist von 3 Monaten mit dem Anfügen anberufen, dass, wenn sie sich nicht melden, die Erbschaft denen wird zugewandt werden, welchen sie zustehen, wenn die Vorgeordneten zur Zeit des Erbfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Weinheim, den 8. Dezember 1878. Großh. bad. Notar Rischwih.

Handelsregister-Einträge. Nr. 54. Nr. 14,988. Ettlingen. Unterem Hentzen wurde in das Handelsregister eingetragen:

Zu D. 30: Die Firma „W. Merker“ in Wollach ist erloschen.

Zu D. 31: Die Firma „August Merker“ in Wollach. Inhaber der Firma ist Kaufmann August Merker in Wollach, Ehevertrag desselben mit Marie, geb. Danner von Krotzingen, d. d. Krotzingen, den 4. November 1878, nach welchem jeder Theil 100 Mark in die Gemeinshaft einwirft und alle übrige gegenwärtige und künftige Jochnis davon ausschließt.

Ettlingen, den 7. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. R. B. ein.

Nr. 57. Nr. 55,584. Heilberg. 1. Zu D. 269 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Firma „Karl Eisner“ in Handshausen ist erloschen.

2. Unter D. 3. 460 des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma „H. H. Müller“ mit Sitz in Handshausen. Inhaber derselben ist Heinrich Müller von Handshausen, welcher ohne Ehevertrag mit Katharina, geb. Weber von Handshausen, verheiratet ist.

Heilberg, den 6. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Handshausen. Nr. 166. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 34 des Firmen-Reg. Bd. I die Firma „J. J. Quilling“ ist als Einzelfirma erloschen und damit auch die an Helene und Bertha Quilling ertheilte Procura für diese Firma.

2. D. 3. 411 des Firmen-Reg. Bd. II Firma „J. J. Quilling“ in Mannheim. Die beiden zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser unter dem 25. November errichteten offenen Handelsgesellschaft sind Helene Quilling und Bertha Quilling, beide wohnhaft dahier.

3. D. 3. 412 des Firmen-Reg. Bd. II Firma „Keller und Gärtner“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft, errichtet am 2. Dezember d. J. Die beiden zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber sind: Kaufmann Georg Keller und Friedrich Gärtner, beide wohnhaft hier.

4. D. 3. 226 des Firmen-Reg. Bd. II. Die Firma „Selbach und Brind“ in Mannheim ist erloschen.

5. D. 3. 413 des Firmen-Reg. Bd. II Firma „Brind und Häber“ (früher Selbach und Brind) in Mannheim. Die beiden zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber dieser unter dem 1. d. M. errichteten offenen Handelsgesellschaft sind: 1. Ernst Brind aus Solingen, Kaufmann, dahier wohnhaft, und 2. Waldemar Häber, Ingenieur aus Leipzig, wohnhaft in Mannheim.

6. D. 3. 414 des Firmen-Reg. Bd. II Firma „C. Leinhard & Co.“ in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft, errichtet unter dem 1. d. M. Die zur Firmenzeichnung gleichberechtigten Theilhaber sind: Carl Friedrich Leinhard und Christian Wendling, Kaufleute, dahier wohnhaft.

Mannheim, den 14. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht.

Ullrich. Nr. 14,416. Wertheim. In das diesseitige Firmen-Register wurde heute zu D. 3. 108 eingetragen die Firma: „Simon Adler in Kalsheim.“

Inhaber der Firma ist: Simon Adler, Handelsmann in Kalsheim. Wertheim, 11. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. v. B. o. m. a. n. n.

Abwandsversteigerungen. Nr. 208. Forzheim. Steigerung-Aufkündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden nachstehende Liegenschaften des hiesigen Johann Müller von Wärm auf dem Rathhause

Freitag den 10. Januar 1879, Nachmittags 2 Uhr, öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erzielt wird.

1. Das zweifelhafte Lammwirthshaus in Wärm, mit zwei gemauerten Kellern, einer besonders ruhenden Scheune, Holzschopf, Schweinfällen und großer Holzröhre beim Haus, neben Christoph Wagner einerseits und andererseits Jakob Schweizer; ferner:

2 Brl. 10 Rth. Wiesen beim Haus, unten an der Dorfstraße, mit einem darauf stehenden Gartenwirthshaus, neben alt Adam Burthard und Jakob Meisenbacher, Jakob Wagner und Käfer Meisenbacher, zusammen tar. zu . . . 8,570 M.

16 Brl. 1 Rth. Acker an fünfzehn Stüden, tar. zu . . . 2,899 „

5 Brl. 8 Rth. Wiesen an fünf Stüden, tar. zu . . . 960 „

5 Brl. 24 Rth. Wald an sieben Stüden, tar. zu . . . 539 „

Summe . . . 12,968 M.

Zwölftausendneunhundertachtundsechzig M. Forzheim, den 6. Dezember 1878. Großh. Notar K. Lorez.

Obertlich. Nr. 207. Obertlich. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Franz Xaver Kasperer, Wirth von Erlach, die nachstehenden Liegenschaften

Mittwoch den 8. Januar 1879, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Erlach nachmal öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

1. 15 Ar 88 Meter Hofröhre und Hausgarten, darauf ein 1/2 hölzernes Wohnhaus

mit Scheuer, Stallung, Schopf und Schweinfällen im Ortseiler, neben Franz Xaver Kasperer, Wirth von Erlach, Maria Anna Springmann und der Detsstraße 4500 M.

2. 12 Ar 97 Meter Acker im Regentain . . . 340 M.

3. 25 Ar 29 Meter Wiesen unter dem (unteren) oberen Rain . . . 1330 M.

Obertlich, den 17. Dezember 1878. Der Vollstreckungsbeamte. Großh. Notar B. Braun.

Nr. 206. Dypenau. Liegenschafts-Zwangsvorsteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller Valentin Bogt in Lantenbach die nachstehenden Liegenschaften auf dortiger Bemerkung am

Donnerstag den 9. Januar l. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause zu Lantenbach durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert und dabei als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften. Lagerbuch Nr. 173:

a. ein zweifelhaftes Wohnhaus mit Kammern, Mühle,

b. eine besonders ruhende Scheuer mit Stallung,

c. ein besonders ruhendes Wäsch- und Badhaus, sodann

— h 17 a 73 m Hofröhre,

— h 19 a 98 m Garten,

— h 81 a 41 m Waide,

— h 14 a 14 m Wiese,

— h 96 a 66 m Ackerland,

— h 28 a — m Bach,

— h 22 a 95 m Wege

Sa. h 30 a 87 m

Alles aneinander gelegen im Gemein „Wilmatten“, einerseits der Rhein, andererseits Andreas Erlich, Forstwärter, Ludwig Kimmig, Sendelsbacher Fahrweg, Xaver Hör und Anton Bohner, tarirt zu

39100 M.

Lagerbuch Nr. 163 b:

Die Hälfte der Sägmühle auf dem sogenannten Bergwerth, neben dem Sendelsbacher Fahrweg, der Gemeinde Obertlich und dem Rhein mit 1 a

89 am Bach n. 5 a 04 m Hofröhre, tarirt zu

8000 M.

Zusammen 42100 M.

Zweihundertzwanzigtausend einhundert Mark. Kaufliebhaber werden eingeladen, mit dem Anfügen, dass die Steigerungsbedingungen insofern bei dem Vollstreckungsbeamten eingesehen werden können.

Obertlich, den 16. Dezember 1878. Der Großh. Vollstreckungsbeamte: R. Dorn, Notar.

Nr. 148. Ettlingen. I. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Gabriel Weber, Landwirth, Geheltem hier am

Dienstag den 21. Januar 1879, Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause die nachstehenden Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften. 3a 72 m Ortseiler, Hofröhre Taration mit einem 2höflichen Wohnhaus Nr. 297 an der Karlsruherstraße hier mit gemauerten Keller, Einfahrt, Acker mit Röhre, Scheuer, Stall und Schweinfällen mit Holzremise neben Friedrich Kählerer und Karl Kahlenberger 14,000 M.

203 a 55 m Acker in 9 Parzellen 4,515 M.

17 a 94 m Wiese auf den Hüppelwiesen . . . 340 M.

Ettlingen, den 12. Dezember 1878. Großh. Notar des Bezirks Ettlingen I. Seb.

Strafrechtspflege. Labungen und Forderungen. Nr. 229. Nr. 23,236. Ueberlingen. Der hiesige August Glanz von Fischbach, Kgl. Württemb. Oberamts Letztmann, 35 Jahre alt, welcher wegen Auschwändens eines Schuldenarsens des in wiederholtem Rückalle verübten Betruges beschuldigt ist, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen

dahier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt werden würde.

Zugleich werden alle Behörden ersucht, denselben auf Verreten gefänglich anzuergreifen.

Ueberlingen, den 17. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. von Walde. Heilmann.

Urtheilsvorläufer. Nr. 99. Nr. 19,398. Säckingen. J. A. E. gegen

Reservist — Dragoner — Kav. Strittmatter von Kleinlausburg, wegen unerlaubter Auswanderung. Beschluß.

Reservist — Dragoner — Xaver Strittmatter von Birkendorf wurde durch schöffengerichtliches Urtheil vom heutigen wegen

unerlaubter Auswanderung auf Grund des § 360 J. 3 des R. St. G. B. zu einer Geldstrafe von 50 M. und zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.

Dies wird dem Angeklagten hiermit eröffnet. Säckingen, den 5. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Säckinger.

Nr. 226. Nr. 3454. Mannheim. In Anklagesachen gegen

Belagins Parique von Gellenbach, Gemeinde Delling, wegen Verletzung der Wehrpflicht,

wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Die von dem Großh. Staatsanwalte gegen das Urtheil des Großh. Kreisgerichts Waldshut, als Abtheilung der Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Konstanz, vom 15. Oktober 1878, Nr. 5697, ergebene Nichtigkeitsbeschwerde sei, unter Verfallung der Großh. Staatskasse in die Kosten dieses Rechtsmittels, als unbegründet zu verwerfen.

S. R. B. Dies wird dem abwesenden Angeklagten anmit verkündigt. Mannheim, den 7. Dezember 1878. Großh. bad. Oberhofgericht. K. Schirer.

Nr. 8834. Obertlich. J. A. E. gegen Franz Xaver Kasperer von Erlach wegen unerlaubten Auswanderns.

Behrman Franz Xaver Kasperer von Erlach wurde heute wegen unerlaubten Auswanderns nach § 360 J. 3 des R. St. G. B. in eine Geldstrafe von 60 M. und zur Kostentragung verurtheilt, was demselben hierdurch eröffnet wird.

Obertlich, den 3. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.

Nr. 8835. Obertlich. J. A. E. gegen Franz Xaver Kasperer von Eppenen wegen Controverenz.

Ersatzprok. I. Classe: Franz Xaver Kasperer von Eppenen wurde heute wegen Controverenz nach § 69 J. 2 des R. St. G. B. in eine Geldstrafe von 20 M. und zur Kostentragung verurtheilt, was demselben hierdurch eröffnet wird.

Obertlich, den 3. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.

Berm. Bekanntmachungen. D. 595. Nr. 215. Pfullendorf. Bekanntmachung.

Höherer Ermächtigung zufolge wird zur Aufhebung des Lagerbuches der Gemarung Erbachweiler Tagfahrt auf

Freitag den 27. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr

in das Rathszimmer (Wohnhaus zum Hirschen) in Erbachweiler anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser Gemarung werden hieron in Kenntniss gesetzt und bezeugend auf Art. 6 letzter Absatz der Reichslandesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 (Regierungsblatt 1857 Nr. XXI, Seite 221) aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grundbesitzlichkeiten unter Anführung ihrer Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Eintrag ins das Lagerbuch in obiger Tagfahrt anzumelden.

Pfullendorf, den 17. Dezember 1878. Der Bezirksgeometer. Baier.

D. 605. Konstantz. Bekanntmachung.

Aus dem von Pfarrer Johann Buchegger in Wählungen und Generalvikar Dr. Ludwig Buchegger in Freiburg gestifteten Familienfond sind die beiden Stipendienquoten im Gesamtbetrage von etwa 200 M. seit 23. April d. J. erledigt und an die in der Gemeinde Singen im Högau wohnhaften Angehörigen des Bucheggerischen Hausstammes und Namens und insbesondere an solche, die von den Brüdern Sebastian und Simon des erlgemanten Stiefers abstammen, wieder zu vertheilen.

Es sollen in einer Reihe Aspiranten des kath. geistlichen Standes und bei Abgang solcher auch anderer kath. Beruamte, die ein ordentliche Schulbildung erworben haben und ein Handwerk erlernen wollen, berücksichtigt werden.

Die Bewerber um diese Stipendien haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen innerhalb 4 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Konstantz, den 16. Dezember 1878. Der Verwaltungsrath der Distriktskirchen. D. Baier.

D. 606. 2. A. 11,926. Straßburg. Submission.

auf Ausführung der Bauarbeiten zur Herstellung des Bahnhofs von km 16,4-57 bis km 20,7-50 der Eisenbahn von Etterchen nach Soust,

betragt 210740,99 M. am 6. Januar 1879, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Centralbureau für Neubauten zu Straßburg, Steinstraße 10, von welchem auch Abdrücke der Bedingungen und Kostenberechnungen gegen Einzahlung von 3 M. bezogen werden können.

Straßburg, den 17. Dezember 1878. Kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen.

650. 3 des R. St. G. B. zu einer Geldstrafe von 50 M. und zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.

Dies wird dem Angeklagten hiermit eröffnet. Säckingen, den 5. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Säckinger.

Nr. 226. Nr. 3454. Mannheim. In Anklagesachen gegen

Belagins Parique von Gellenbach, Gemeinde Delling, wegen Verletzung der Wehrpflicht,

wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Die von dem Großh. Staatsanwalte gegen das Urtheil des Großh. Kreisgerichts Waldshut, als Abtheilung der Strafkammer des Großh. Kreis- und Hofgerichts Konstanz, vom 15. Oktober 1878, Nr. 5697, ergebene Nichtigkeitsbeschwerde sei, unter Verfallung der Großh. Staatskasse in die Kosten dieses Rechtsmittels, als unbegründet zu verwerfen.

S. R. B. Dies wird dem abwesenden Angeklagten anmit verkündigt. Mannheim, den 7. Dezember 1878. Großh. bad. Oberhofgericht. K. Schirer.

Nr. 8834. Obertlich. J. A. E. gegen Franz Xaver Kasperer von Erlach wegen unerlaubten Auswanderns.

Behrman Franz Xaver Kasperer von Erlach wurde heute wegen unerlaubten Auswanderns nach § 360 J. 3 des R. St. G. B. in eine Geldstrafe von 60 M. und zur Kostentragung verurtheilt, was demselben hierdurch eröffnet wird.

Obertlich, den 3. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.

Nr. 8835. Obertlich. J. A. E. gegen Franz Xaver Kasperer von Eppenen wegen Controverenz.

Ersatzprok. I. Classe: Franz Xaver Kasperer von Eppenen wurde heute wegen Controverenz nach § 69 J. 2 des R. St. G. B. in eine Geldstrafe von 20 M. und zur Kostentragung verurtheilt, was demselben hierdurch eröffnet wird.

Obertlich, den 3. Dezember 1878. Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.

Berm. Bekanntmachungen. D. 595. Nr. 215. Pfullendorf. Bekanntmachung.

Höherer Ermächtigung zufolge wird zur Aufhebung des Lagerbuches der Gemarung Erbachweiler Tagfahrt auf

Freitag den 27. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr

in das Rathszimmer (Wohnhaus zum Hirschen) in Erbachweiler anberaumt.

Die Grundeigentümer dieser Gemarung werden hieron in Kenntniss gesetzt und bezeugend auf Art. 6 letzter Absatz der Reichslandesherrlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 (Regierungsblatt 1857 Nr. XXI, Seite 221) aufgefordert, die zu Gunsten ihrer Liegenschaften etwa bestehenden Grundbesitzlichkeiten unter Anführung

Großherzoglich Badische Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.

I. 3 1/2 % Anlehen vom Jahr 1842.

Zufolge der am 14. I. M. stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Obligationen obigen Anlehens zur Heimzahlung auf 1. Juli 1879 gefündigt:

Lit. A. 192 Stück à fl. 1000, mit je 1714 M. 29 J. zahlbar.												Lit. C. 710 Stück à fl. 100, mit je 171 M. 43 J. zahlbar.																	
47	334	685	1016	1354	1631	2106	2424	2702	3052	3434	3727	4085	4616	4820	32	1213	3119	4276	5655	6909	8374	9544	10645	11662	12928	14086	15213	16333	17835
58	368	637	1017	1368	1634	2107	2433	2709	3082	3459	3811	4088	4620	4918	39	1258	3129	4316	5690	6914	8399	9663	10695	11680	12931	14102	15236	16361	17854
85	384	646	1024	1369	1646	2151	2465	2723	3131	3463	3816	4091	4634	4934	42	1280	3148	4321	5707	6934	8400	9670	10708	11692	12940	14117	15244	16371	17860
91	397	655	1027	1372	1653	2155	2468	2725	3139	3474	3818	4095	4638	4938	86	1327	3145	4359	5739	6961	8406	9768	10728	11722	12941	14134	15251	16377	17862
105	426	662	1102	1403	1710	2196	2524	2824	3197	3504	3823	4186	4659	4970	95	1328	3181	4411	5742	6966	8413	9782	10735	11735	12942	14135	15252	16378	17863
174	430	611	1139	1406	1823	2204	2550	2942	3222	3507	3879	4201	4674	4987	105	1341	3216	4461	5849	7095	8488	9808	10759	11759	12964	14141	15258	16384	17869
185	472	614	1135	1436	1887	2228	2555	2947	3225	3509	3880	4201	4674	4987	123	1354	3225	4464	5877	7109	8532	9815	10760	11760	12964	14141	15258	16384	17874
189	503	640	1226	1440	1895	2238	2561	2964	3249	3531	3904	4227	4700	5012	167	1424	3236	4478	5909	7203	8597	9820	10761	11761	12964	14141	15258	16384	17879
231	514	686	1238	1475	1945	2248	2574	3001	3290	3538	3964	4354	4730	5047	169	1436	3270	4545	5955	7260	8607	9825	10778	11778	12971	14148	15265	16391	17884
243	524	611	1239	1497	1976	2236	2645	3013	3300	3561	4011	4362	4744	5082	192	1463	3294	4551	5970	7370	8615	9829	10782	11782	12974	14151	15268	16394	17889
253	539	667	1243	1526	2030	2330	2656	3015	3327	3621	4023	4446	4763	5086	204	1573	3332	4651	6055	7444	8620	9833	10846	12027	13198	14336	15500	16678	17900
290	548	1008	1276	1562	2096	2394	2671	3018	3348	3652	4032	4504	4793	5089	210	1575	3369	4666	6072	7453	8635	9838	10849	12025	13204	14367	15524	16701	18030
298	598	1013	1312	1577	2105	2419	2676	3027	3394	3655	4044				225	1628	3378	4719	6141	7461	8680	9892	10865	12066	13267	14407	15562	16741	18065

Der die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche vom 1. Januar 1879 an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten.

II. 4 1/2 % Anlehen vom Jahr 1866.

Zufolge der am 13. I. M. stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Obligationen obigen Anlehens zur Heimzahlung auf 1. Juli 1879 gefündigt:

Lit. A. und B. je 46 Stück zu 1000 und 500 Thaler mit je 3000 und 1500 M. zahlbar.												Lit. C. und D. je 81 Stück zu 200 und 100 Thaler mit je 600 und 300 M. zahlbar.																	
260	601	1005	1584	1848	2143	2282	2584	2882	3424	3666	4073	4323	4745	4850	91	703	1645	2191	2836	2834	3369	4080	4929	5545	5995	6396	6828	7543	8208
389	667	1313	1657	1860	2214	2306	2545	2907	3481	3805	4112	4407	4755	4915	93	719	1664	2194	2465	3083	3737	4384	5053	5693	5998	6413	7100	7637	8206
428	904	1339	1693	1884	2241	2417	2581	3364	3493	3905	4114	4548	4817	4918	478	802	1755	2260	2496	3192	3899	4508	5275	5799	6066	6414	7114	7762	8246
596															532	1005	1968	2266	2541	3227	3905	4681	5332	5957	6091	6423	7122	8132	8414

Der die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche vom 1. Januar 1879 an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten.

Großherzoglich Badische Amortisationskasse.

3 1/2 % Renten anlehen.

Zufolge der am 12. I. M. stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Rentenscheine zur Heimzahlung auf 1. Juli 1879 gefündigt:

a. 172 Stück à 500 fl. mit je 857 M. 15 J. zahlbar.												b. 171 Stück à 100 fl. mit je 171 M. 43 J. zahlbar.																	
8	448	881	2170	4202	6467	7307	7791	8141	9014	10074	10320	10656	12079	12528	32	563	999	2258	4026	4424	6217	6475	7213	7554	7987	8370	9091	9469	10140
22	458	871	2233	4347	7004	7308	7802	8160	9066	10116	10325	10679	12110	12565	165	585	2006	2279	4069	4443	6248	6476	7299	7589	7998	8378	9145	9496	10142
42	477	879	2236	4350	7035	7326	7811	8192	9118	10153	10329	10686	12139	12577	241	618	2016	2315	4169	4464	6293	6496	7331	7633	8080	8411	9148	10005	10174
52	511	2011	2271	4396	7046	7330	7846	8193	9129	10155	10344	10783	12186	12753	275	632	2078	2333	4180	4467	6316	6502	7366	7666	8065	8436	9165	10013	10186
62	587	2019	2286	6111	7086	7351	7851	8253	9188	10206	10482	10793	12282	12785	276	715	2088	2354	4183	4472	6332	6529	7372	7670	8069	8449	9180	10031	10194
70	680	2027	2286	6127	7105	7375	7900	8344	9211	10229	10532	10810	12306	12786	293	754	2129	2418	4198	4505	6362	6583	7443	7697	8095	8411	9150	10009	10219
80	691	2041	2299	6136	7124	7441	8033	8375	9443	10234	10540	10823	12315	12795	311	765	2180	2423	4224	4563	6367	6585	7445	7711	8104	8411	9150	10007	10269
106	705	2092	2316	6164	7127	7449	8061	8391	9484	10236	10571	10833	12329	12829	358	800	2186	2435	4263	4611	6404	7005	7462	7713	8231	8411	9150	10002	10275
116	745	2133	2317	6308	7154	7463	8071	8428	9485	10239	10575	12039	12349	12963	402	903	2182	2462	4270	4640	6449	7057	7497	7797	8232	8411	9150	10002	10304
286	769	2140	2372	6309	7262	7535	8091	8485	10053	10289	10587	12040	12300	12968	451	907	2200	2453	4282	4657	6453	7149	7518	7819	8278	8411	9150	10002	10321
288	775	2155	4080	6409	7264	7570	8123	8465	10062	10317	10632	12074	12508	12994	485	920	2202	4003	4315	6214	6467	7158	7525	7861	8292	8411	9150	10002	10333
376	801	2160	4158	6430	7279	7753									534	989	2253	4021	4360	6215									

Die mit † bezeichneten Rentenscheine Nr. 7004 und 12349 à 500 fl. sind mit Zahlungssperre belegt.

Der die Zahlung früher zu empfangen wünscht, kann solche vom 1. Januar 1879 an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten.

III. 4 1/2 % Anlehen vom Jahr 1866.

Zufolge der am 13. I. M. stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Obligationen obigen Anlehens zur Heimzahlung auf 1. Juli 1879 gefündigt:

Lit. A. Nr. 280, 331, 613, 618, 641, 728, 1100, 1492, 2019, 2116, 2640, 2966, 3487, 3896, 4110, 4594, 4965.												Lit. C. Nr. 3661, 3699, 3764, 3767, 3801, 3805, 3812, 3949, 4078, 4124, 4236, 4667, 4852, 4930, 4935, 4980, 5164, 5171, 5397, 5440, 5442, 5451, 5573, 5677, 5678, 5919, 6452, 6660, 6644, 6671, 6812, 6871, 6884, 6907, 6993, 7053, 7237, 7659, 7730, 7976, 8067, 8081, 8139, 8268, 8269, 8435, 8469, 8602, 8692, 8693, 8698, 8970, 9118, 9208, 9282, 9299, 9533, 9545, 9674, 9739, 9816, 9925, 9930, 10060, 10139, 10219, 10236, 10299, 10550, 10900, 10966, 10977, 11004, 11247, 11253, 11267, 11285, 11380, 11515, 11725, 11962, 12128, 12455, 12499, 12550, 12570, 12711, 12784, 12811, 12862, 12962, 13122, 13140, 13457, 13475, 13974, 14174, 14319, 14411, 14466, 14468, 14487, 14636, 14653, 14699, 14705, 14721, 14844, 14963, 14975, 14993, 15058, 15649, 15657, 15798, 15878, 15898, 16173, 16548, 16924, 16963, 17058, 17131, 17178, 17223, 17400, 17475, 17508, 17564, 17593, 17719, 17817, 18349, 18449, 18564, 18751.																
193	196	246	301	455	530	544	770	1100	1336	1356	1670	2254	2395	2548	2549	3661	3699	3764	3767	3801	3805	3812	3949	4078	4124	4236	4667	4852
2815	3049	3132	3202	3269	3294	3343	3423	3641	3753	3908	4007	4334			4930	4935	4980	5164	5171	5397	5440	5442	5451	5573	5677	5678	5919	6452
4493	4512	5061	5095	5346	5748	5863	5869	6031	6234	7178	7245	7720			6452	6660	6644	6671	6812	6871	6884	6907	6993	7053	7237	7659	7730	7976
8072	8289	8302	8648	8798	8838	8914	8921	8974	8983	9097	9402	9819			8067	8081	8139	8268	8269	8435	8469	8602	8692	8693	8698	8970	9118	9208
9896	10113	10525	10568	†10846	11324	11415	11921								9282	9299	9533	9545	9674	9739	9816	9925	9930	10060	10139	10219	10236	
108	195	233	326	394	474	568	880	846	892	940	1017	1078	1175	1222	1626	10966	10977	11004	11247	11253	11267	11285	11380	11515	11725	11962		
1820	1853	2102	2321	2395	2607	†2882	2910	3123	3328	3243	3321	3558			12455	12499	12550	12570	12711	12784	12811	12862	12962	13122	13140	13457	13475	

Die mit † bezeichneten Obligationen Lit. B. Nr. 10846 und Lit. C. Nr. 2882 sind mit Zahlungssperre belegt.

Großherzoglich Badische Amortisationskasse.

3 1/2 % Renten anlehen.

Zufolge der am 12. I. M. stattgehabten Ziehung wurden nachstehende Rentenscheine zur Heimzahlung auf 1. Juli 1879 gefündigt:

a. 172 Stück à 500 fl. mit je 857 M. 15 J. zahlbar.												b. 171 Stück à 100 fl. mit je 171 M. 43 J. zahlbar.											
8	448	881	2170	4202	6467	7307	7791	8141	9014	10074	10320	10656	12079	12528	32	563	999						